

Deutsches Archiv

für

Erforschung des Mittelalters

Namens der

Monumenta Germaniae Historica

herausgegeben von

JOHANNES FRIED

RUDOLF SCHIEFFER

53. Jahrgang

1997

BÖHLAU VERLAG KÖLN WEIMAR WIEN

Monumenta Germaniae Historica

Bericht für das Jahr 1996/97

Von

RUDOLF SCHIEFFER

Neben dem stetigen Fortgang der langfristigen Arbeiten brachte das abgelaufene Jahr den Monumenta Germaniae Historica eine Reihe von besonderen Ereignissen.

Am 28. und 29. Juni 1996, eine Woche nach dem 70. Geburtstag des früheren Präsidenten Horst Fuhrmann und ihm zu Ehren, traf sich die Zentralkommission im Gebäude des Historischen Kollegs in München außerhalb des üblichen Rhythmus ihrer Plenarversammlungen zu einem wissenschaftlichen Kolloquium, das unter dem Rahmenthema „Mittelalterliche Texte. Überlieferung – Befunde – Deutungen“ Gelegenheit gab, untereinander sowie mit den Mitarbeitern des Instituts und geladenen Gästen zehn Referate über verschiedene Aspekte unserer gemeinsamen Aufgabe zu erörtern. Die meisten Beiträge sind – teilweise in erweiterter Gestalt – Ende 1996 als Band 42 der MGH Schriften erschienen.

Während des 41. Deutschen Historikertages, der vom 17. bis 20. September 1996 in München stattfand, wurde in den Räumen des Instituts eine gut besuchte Ausstellung „Zur Geschichte und Arbeit der Monumenta Germaniae Historica“ gezeigt, wozu ein kleiner, von Dr. A. Gawlik redigierter Katalog erschien, an dessen Abfassung sich mehrere Mitarbeiter beteiligt haben. Außerdem gab es am 18. September nachmittags eine Sektionsveranstaltung „Monumenta Germaniae Historica: Tradition und Zukunft – eine Standortbestimmung“, auf der nach einer Einführung durch den Präsidenten Priv. Doz. Dr. G. Schmitz ein lebhaft diskutiertes Referat „Bücher oder Dateien? Die MGH und die elektronischen Medien“ hielt; danach wurden Werkstattberichte über laufende oder soeben abgeschlossene Einzelprojekte präsentiert: von Frau Dr. M. Stratmann über die Edition von Flodoards

Reimser Kirchengeschichte, von Dr. H. Schneider über die Ordines de celebrando concilio, von Prof. Dr. W. Koch über die Diplomata Kaiser Friedrichs II. und von Dr. K. Bund über die Gedichte des Magisters Heinrich von Avranches. Im demnächst vorliegenden Berichtsheft des Historikerverbandes wird eine Zusammenfassung enthalten sein.

Am 5. Dezember 1996 hatten wir Gelegenheit, einer Evaluations-Kommission des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst näheren Einblick in die Bedingungen unserer Arbeit zu geben. In der Stellungnahme vom 19. März 1997 wird empfohlen, „die Monumenta Germaniae Historica ohne Abstriche auch künftig zu fördern“ und „besonderes Augenmerk ... den Möglichkeiten der elektronischen Dokumentation und Edition“ sowie der Bereitstellung der „hierfür notwendigen Ressourcen“ zu widmen.

Erstmals seit dem Tode von Dr. Hermann Winterer (1980) ist den Monumenta Germaniae Historica wieder eine Stiftung zugute gekommen: Herr Borst, von 1984 bis 1996 Vertreter der Heidelberger Akademie der Wissenschaften in der Zentralkommission und den MGH bereits seit seinem Buch über die Katharer (Schriften der MGH 12, 1953) wie auch weiterhin durch sein Projekt der Kalender-Edition (vgl. unten S. XII) verbunden, hat sich entschlossen, den größeren Teil der Geldzuwendung, die er mit dem ihm 1996 verliehenen „Premio Balzan“ erhielt, in die „Arno-Borst-Stiftung zur Förderung der mediävistischen Geschichtswissenschaften“ einzubringen, die im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft verwaltet werden wird. Laut Vereinbarung vom 20. November 1996 soll sich die Zwecksetzung „im wesentlichen auf die Untersuchung und Herausgabe mittelalterlicher Schriftquellen hauptsächlich zur Zeitrechnung und Zeitmessung erstrecken und in enger Zusammenarbeit mit den Monumenta Germaniae Historica ... verwirklicht werden“. Wir nehmen dieses generöse Geschenk mit großem Dank entgegen und werden es als Verpflichtung betrachten, den bezeichneten Quellengattungen auch künftig die gebührende Aufmerksamkeit zuteil werden zu lassen.

Unter den Neuerscheinungen des Jahres nimmt die erste Lieferung der elektronischen Version der Monumenta auf CD-ROM, die rechtzeitig zum Historikertag und zur Buchmesse herauskam, einen besonderen Platz ein. Sie enthält die Editionstexte von 20 MGH-Bänden, vornehmlich Publikationen der letzten Jahre, die bereits auf elektronischem Wege hergestellt worden waren, und eröffnet ganz neue Chancen der Texterschließung und des Textvergleichs. Es ist geplant, im Zusammenwirken mit dem Verlag Brepols (Turnhout) künftig jedes

Jahr eine erweiterte Fassung auf den Markt zu bringen, insbesondere auch mit dem Inhalt der älteren, erst noch elektronisch aufzunehmenden Reihen.

I

Über all dies war der Zentraldirektion zu berichten, die am 6. und 7. März 1997 in München zu ihrer 107. Plenarversammlung zusammentrat. Erstmals dabei waren der im Vorjahr zum ordentlichen Mitglied gewählte Züricher Mittellateiner Peter Stotz sowie der Heidelberger Neuhistoriker Eike Wolgast, den die Heidelberger Akademie in der Nachfolge von Herrn Borst zum Delegierten bestellt hat. Da die Herren Appelt, Boockmann und Tellenbach hatten absagen müssen, setzte sich die Runde im übrigen aus den Akademie-Vertretern Elm (Berlin), Landau (München), Lieberwirth (Leipzig), Wolfram (Wien) und Zimmermann (Mainz) sowie den persönlich gewählten Mitgliedern Elze, Fried, Fuhrmann, Hartmann, Hoffmann, Ladner, Müller-Mertens, Reindel, Schaller und Schieffer zusammen. Hinzugewählt wurde diesmal Herr Walter Koch, Inhaber des Lehrstuhls für Geschichtliche Hilfswissenschaften an der Universität München, der den MGH sowohl durch seine langjährige Mitwirkung an Herrn Appelts Ausgabe der Diplomata Friedrich Barbarossas wie auch als Leiter des von der Bayerischen Akademie getragenen Vorhabens der Edition der Urkunden Kaiser Friedrichs II. eng verbunden ist. Zu Korrespondierenden Mitgliedern bestellte die Zentraldirektion Prof. Agostino Paravicini Bagliani (Universität Lausanne) und Dr. Paolo Vian (Scriptor der Biblioteca Apostolica Vaticana).

Zu Beginn der Sitzung war auch heuer mehrerer um die MGH verdienter Verstorbener zu gedenken: Am 5. März 1996 verschied im 86. Lebensjahr Robert Folz in Dijon; er hatte als junger Doktor bereits 1936/37 gastweise bei den Monumenta in Berlin gearbeitet und blieb unter den französischen Mediävisten seiner Generation zeitlebens wohl am stärksten der Geschichte des mittelalterlichen Imperiums zugewandt. Sein fruchtbarstes Arbeitsfeld waren der Karlskult und die Karlslegende, überhaupt das Phänomen der heiligen Könige des Mittelalters, und aus diesem Bereich wählte er auch das Thema des Vortrags, den er bald nach seiner Wahl zum Korrespondierenden Mitglied der MGH (1955) vor Zentraldirektion und Historischer Kommission hielt (abgedruckt in DA 14, 317–344). Am 12. August 1996 starb 89jährig in Berkeley Stephan Kuttner, den man den „großen Erneuerer der Geschichte des

kanonischen Rechts“ in diesem Jahrhundert genannt hat, unser Korrespondierendes Mitglied seit 1973 (vgl. den Nachruf unten S. 411 ff.). Seit dem 20. Oktober 1996 ist der Tod von Dag Norberg zu beklagen, der im Alter von 87 Jahren in Stockholm verstorben ist. Er war der führende Repräsentant der schwedischen Schule der Latinistik, dem wir grundlegende Arbeiten zur Diversifizierung des vorkarolingischen Lateins und philologisch geprägte Ausgaben der Briefe des Desiderius von Cahors, des Registers Gregors d. Gr. und der Werke des Paulinus von Aquileia verdanken. 1992 war er zum Korrespondierenden Mitglied gewählt worden. Aus dem Kreise der ehemaligen Institutsmitarbeiter starb am 17. April 1996 mit knapp 73 Jahren Johanne Autenrieth, die zwischen 1953 und 1957 bei den MGH tätig war und zeitweise die Bibliothek verwaltete. Als Schülerin von Bernhard Bischoff bevorzugte sie paläographische und handschriftenkundliche Forschungen und hatte nach längerer Tätigkeit an der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart von 1966 bis 1988 den mittellateinischen Lehrstuhl in Freiburg inne, bevor sie für ihre letzten Lebensjahre nach München zurückkehrte. Sie hat wesentlichen Anteil an der Ausgabe des Reichenauer Verbrüderungsbuches (MGH Libri memoriales et Necrologia N. S. 1, 1979) und sich auch sonst um die kodikologische Beratung unserer Arbeiten verdient gemacht (vgl. den Nachruf von P. G. Schmidt, *Mittellateinisches Jb.* 31/2, 1996, S. 1–3). Am 25. Januar 1997 ist in Düsseldorf auch Carlrichard Brühl kurz vor seinem 72. Geburtstag dahingegangen, eine der international bekanntesten Persönlichkeiten in unserem Fach, der ein reiches Œuvre hinterläßt. Auf editorischem Felde hatte er nach seinen Ausgaben der Urkunden der langobardischen Könige, der Herzöge von Spoleto und König Rogers II. sowie Einzelpublikationen des *Capitulare de villis*, des Tafelgüterverzeichnisses und der *Honorantiae civitatis Papie* für die MGH die dringend gebotene Neubearbeitung der Merowinger-Diplome übernommen, die er nicht mehr vollenden konnte.

II

Was die Lage des Instituts angeht, so ragt die Nachricht hervor, daß sich Priv. Doz. Dr. G. Schmitz erfreulicherweise entschlossen hat, seine Beurlaubung von der Universität Tübingen zu beenden und einen unbefristeten Dienstvertrag als Stellvertreter des Präsidenten zu schließen. Die durch Wegberufung von Frau Prof. C. Märtl freigewordene Stelle

hat zum 1. April 1996 Priv. Doz. Dr. K. Naß übernommen. Die im Zuge allgemeiner Sparmaßnahmen seit Anfang 1996 halbierte BAT III-Stelle wurde Frau S. Danner übertragen, die für die technischen Belange der DA-Redaktion zuständig ist; statt ihrer sind in der Bibliothek jetzt Frau B. Hofmann und Frau R. Krämer als Teilzeitkräfte tätig. Eine weitere halbe Stelle ging Mitte 1996 durch das Ausscheiden der langjährigen Sekretärin Frau E. Gerstner verloren, da deren Stelle seit langem zur Hälfte mit einem sog. kw-Vermerk behaftet war. Seit 1. September 1996 ist die Nachfolgerin, Frau B. Malz, als Halbtagskraft beschäftigt. Alle übrigen Stellen sind unverändert besetzt. Weiterhin ist auch Staatsarchivdirektor i. R. Dr. L. Morenz auf Honorarbasis mit der Ordnung der Archivmaterialien der MGH befaßt.

Der Haushaltsansatz für 1997 ist bei den Personalmitteln wegen der Stellenkürzungen um rund 80.000 DM vermindert (auf 2,15 Millionen DM) und hat bei den Sachmitteln das seit Jahren unveränderte Volumen von rund 650.000 DM, wovon fast die Hälfte auf die Miete entfällt. Als erster Teil des bayerischen Doppelhaushalts 1997/98 eröffnet er für das kommende Jahr kaum günstigere Perspektiven. Einen gewissen Ausgleich verschaffen Sondermittel für EDV-Investitionen sowie die Erträge der Wintererstiftung, die für verschiedene dringende Anschaffungen aufgewandt wurden. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft förderte sowohl unsere Bibliothek als auch einzelne Editionsprojekte durch Sachbeihilfen.

Dem Zug der Zeit folgend sind die MGH seit Oktober 1996 auch im Internet erreichbar, und zwar unter <http://www.mgh.de>. Neben Adressen und dem Gesamtverzeichnis der Veröffentlichungen ist dort jetzt die (früher auf Papier verbreitete) Neuerwerbungsliste der Bibliothek abrufbar; nach Abschluß der Konvertierung soll auch der gesamte Katalog der MGH-Bibliothek zur Verfügung stehen.

III

Über die projektbezogene Zusammenarbeit mit den Akademien der Wissenschaften ist festzuhalten, daß die Berliner Arbeitsstelle für die Constitutiones des 14. Jh. unter der Leitung von Herrn Müller-Mertens den 650. Jahrestag der ersten Wahl und Krönung Karls IV. zum Anlaß eines Wissenschaftlichen Kolloquiums genommen hat, das am 13. und 14. Dezember 1996 in den Räumen der Akademie stattfand und etwa 90 Teilnehmer anzog. Die Referate sollen in einem Sonderband der

„Berichte und Abhandlungen“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie veröffentlicht werden. Die personelle Zusammensetzung der Arbeitsstelle hat sich dadurch verändert, daß Frau U. Hohensee während ihres am 1. Dezember 1996 begonnenen Erziehungsurlaubs durch Herrn M. Lawo M.A. vertreten wird und vom 1. Januar 1997 an vorübergehend auch Frau Dr. Ch. Samberger beteiligt ist. Die Mittelalter-Kommission der Akademie hat den Stand des Projekts auf ihrer Jahressitzung am 25. Januar 1997 beraten. – In Düsseldorf sind die Aussichten auf Übernahme des von Prof. P. Johanek (Münster) geleiteten Vorhabens der Edition der Urkunden Ludwigs des Frommen durch die Nordrhein-Westfälische Akademie weiter gewachsen, doch bleibt das Projekt zunächst noch auf die Förderung der DFG angewiesen. – In Göttingen sind die Bemühungen um die Etablierung des Vorhabens „Kirchenpolitische Schriften des Heinrich Toke“ leider nicht vorangekommen, so daß es vorerst bei dem eher symbolischen Druckkostenzuschuß der Akademie für die MGH bleibt. – In unverändertem Rahmen betreut die Heidelberger Akademie die Ausgabe der Schriften Lupolds von Bebenburg ebenso wie die Sächsische Akademie in Leipzig die Bearbeitung der Sachsenspiegelglosse. Unter der Obhut der Mainzer Akademie schreitet die Arbeit an den „Concilia der Willigis-Ära“ voran, und in München nehmen die von der Bayerischen Akademie geförderten Bemühungen um die Diplomata Kaiser Friedrichs II. ihren Fortgang. – Zu den Arbeiten der Wiener Diplomata-Abteilung an den Urkunden Heinrichs VI., die unter der Leitung von Herrn Appelt stehen, ist Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek nach längerer Beurlaubung zurückgekehrt. Den Weg bis zum Abschluß der Ausgabe hat die zuständige Akademie-Kommission auf ihrer Jahressitzung am 22. Januar 1997 abgesteckt.

Nachdem die Schweizer Stipendiatin Frau Dr. D. Stöckly zum 31. August 1996 das Institut verlassen hat, um in ihrer Heimat in den Archivdienst einzutreten, ist beim Schweizer Nationalfonds ein neues Stipendium beantragt worden, das einem Nachfolger die Bearbeitung von Ratperts Casus S. Galli in München ermöglichen soll. Einen Zuschuß zu den Druckkosten bei der Chronik des Saba Malaspina hat der Schweizer Nationalfonds dankenswerterweise bewilligt.

IV

Die Beratung der Zentralkommission über neue Projekte führte diesmal dazu, daß zwei Vorhaben in das Editionsprogramm aufgenommen wurden. In beiden Fällen handelt es sich um vorliegende Dissertationen, die

in der Reihe „*Libri memoriales et Necrologia. Nova series*“ publiziert werden sollen: von J. Nospickel, einem Schüler von Prof. J. Wollasch in Münster, über das Necrolog des Bamberger Klosters Michelsberg, sowie von U. Rasche, einem Schüler von Herrn Hoffmann in Göttingen, über die Necrologien, Anniversar- und Güterverzeichnisse des Mindener Domkapitels aus dem 13. Jahrhundert. Für die bereits im Vorjahr beschlossene Neuausgabe der *Chronica montis Sereni* durch Prof. W. Kirsch (Röblingen) wurde das neue Zentralkontrollations-Mitglied, Herr Stotz, zum Betreuer bestellt.

Aus gegebenem Anlaß beriet die Zentralkontrollationskommission auch über die Ausstattung künftiger Bände mit Wort- und Sachregistern, da die fortschreitende elektronische Erschließung der Texte auf CD-ROM (seit 1996 im Erscheinen, siehe oben S. II) zu weit umfassenderen Voraussetzungen für die Suche nach Wörtern, Wortverbindungen, Namen usw. auf dem Bildschirm führen wird. Es wurde beschlossen, bis auf weiteres an phraseologischen Registern in gedruckter Form festzuhalten, weil sie dem Editor gestatten, den spezifischen Sprachgebrauch der Quelle gezielt darzustellen, und nach alter Erfahrung eine letzte Kontrolle des Textes mit sich bringen, auf die wir ungern verzichten würden. Allerdings dürfte die Aussicht auf die Computer-Version mehr noch als in der Vergangenheit dazu berechtigen, von der detaillierten Verzeichnung langer gleichförmiger Belegreihen abzusehen.

V

Laufende Arbeiten:

S c r i p t o r e s : Dr. E. Wirbelauer (Freiburg i. Br.), der für die Reihe *Gesta Pontificum Romanorum* die Symmachianischen und Laurentianischen Documenta zusammen mit den Synoden von 499/502 vorbereitet, ist bei den Kollationsarbeiten „nicht in der wünschenswerten Geschwindigkeit“ vorangekommen. – Frau Dr. M. Stratmann sitzt an den Registern ihrer Ausgabe von Flodoards *Historia Remensis ecclesiae*. – Prof. P. Chr. Jacobsen (Erlangen) ist bei der Vita des Johannes von Gorze, verfaßt von Johannes von St. Arnulf, über die Kollationsarbeit noch nicht hinausgekommen. – Für Herrn Hoffmanns Edition der Historien Richers von Saint-Remi, die mit einem Faksimile des Autographs verbunden werden soll, sind verschiedene Druckproben erstellt worden. Es wird angestrebt, die Handschrift einzuscannen und danach Filme für den Druck herzustellen. – Prof. H. F. Haefele (Zürich) hat von den *Casus S. Galli Ekkehardi* IV. mit Kap. 1-49 rund ein

Drittel des Textes vorgelegt, das im Institut redigiert werden muß. – Prof. H. G. Krause (Hamburg) hat Text und Übersetzung des 2. Buches der *Touler Vita Leonis IX* abschließen können; was noch aussteht, ist eine Revision des Variantenapparats zum 1. Buch und eine Überarbeitung der Einleitung. – Zu den Chroniken Bertholds und Bernolds 1054–1100, die Prof. I. S. Robinson (Dublin) bearbeitet hat, soll nach der Einleitung nun der Berthold-Text umbrochen werden; Frau Prof. C. Märtl kommt mit der Revision des Bernold-Teils gut voran. – Die Edition von Bernolds Traktat *De excommunicatis vitandis* war beim Weggang von Frau Dr. D. Stöckly größtenteils abgeschlossen; die noch anstehenden Ergänzungen der Einleitung und der Sachanmerkungen erfolgen im Zusammenwirken mit Dr. D. Jasper. – Die Neuausgabe der Chronik Frutolfs von Michelsberg und ihrer Fortsetzungen, die auf Prof. F.-J. Schmale (Bochum) zurückgeht, liegt weiter in den Händen von Dr. Ch. Lohmer, der sich auf die eigentliche Frutolf-Chronik konzentriert und dabei allerhand technische Probleme zu lösen hat. – Priv.Do. Dr. K. Naß hat nach seinem Eintritt in das Institut seine Habilitationsschrift über die Reichschronik des *Annalista Saxo* und die sächsische Geschichtsschreibung im 12. Jahrhundert druckfertig gemacht, die inzwischen als Band 41 der MGH Schriften erschienen ist, und sich der Kommentierung des Editionstextes zugewandt. – Prof. St. Weinfurter (München) hat für die von ihm übernommene *Vita* des Mainzer Erzbischofs Arnold die Würzburger Überlieferung ausgewertet. – Prof. W. M. Grauven (Brüssel) sieht sich wegen Krankheit gezwungen, den Auftrag zur Edition der *Viten* Norberts von Xanten und Gottfrieds von Cappenberg niederzulegen. – Prof. J. Petersohn (Marburg) hat DA 52, 585–597 eine Studie veröffentlicht, die aus seiner Beschäftigung mit den Handschriften der Prüfeninger *Vita Ottos* von Bamberg erwachsen ist, und verfolgt das Editionsvorhaben mit Nachdruck weiter. – Prof. W. Kirsch (Röblingen), der im Berichtsjahr eine deutsche Übersetzung der Chronik von Petersberg bei Halle (*Chronica montis Sereni*) veröffentlichte, hat ein Konzept für die Gestaltung von Text und Apparat seiner künftigen Ausgabe vorgelegt, das gebilligt worden ist. – Dr. K. Bund (Brühl), aus den Diensten der Stadt Frankfurt beurlaubt, war weiter mit der Kollationierung der Überlieferungen von Werken des Magisters Heinrich von Avranches sowie mit der inhaltlichen Revision und formalen Anpassung vorhandener Textdateien beschäftigt. – Von der Chronik der Saba Malaspina, bearbeitet von Dr. W. Koller (Zürich) und Prof. A. Nitschke (Tübingen), liegen mittlerweile die Einleitung und das erste Buch umbrochen vor. – Für die

Edition der Chronik Martins von Troppau faßt Frau Prof. A. D. v. den Brincken (Köln) die Zeit nach ihrer Pensionierung (1998) ins Auge; die Einzelheiten der Anlage werden derzeit mit ihr beraten. – Zur Vorbereitung der Edition der Flores temporum hat Frau Dr. H. J. Mierau (Münster) zusammen mit weiteren Mitarbeiterinnen des Sonderforschungsbereichs „Pragmatische Schriftlichkeit“, Dr. B. Studt und Dr. A. Sander-Berke, einen Band in den MGH Studien und Texte vorgelegt, der 1996 erschienen ist. Die Gestaltung der Edition bedarf noch gründlicher Überlegung. – Prof. P. Herde (Würzburg) hat die Arbeit an den Viten Papst Coelestins V. zugunsten seiner anderen MGH-Projekte vorerst zurückgestellt. – Prof. L. Schmutge (Zürich) ist gemeinsam mit Dr. O. Clavot dabei, die bereits fertigen Bücher der Historia Ecclesiastica des Tolomeo von Lucca noch einmal einer Revision zu unterziehen. – Herr Zimmermann hat zu Thomas Ebendorfers Chronica regum Romanorum, unterstützt durch Dr. A. Hack, die Kommentierung und die Vorarbeiten für die Register planmäßig weitergeführt. – An der Edition von Ebendorfers Catalogus praesulum Laureacensium sitzt unverändert Prof. P. Uiblein (Wien).

S t a a t s s c h r i f t e n : Dr. H. Schneider hat nach dem Erscheinen seiner Ordines-Ausgabe die Beschäftigung mit Engelbert von Admont aufgenommen, die sich auf die Vorarbeiten von Prof. G. B. Fowler († 1985) stützen kann. – Frau Dr. K. Colberg (Hannover) ist bei ihrem Bemühen um die Lacrima ecclesiae Konrads von Megenberg weiterhin durch starke universitäre Belastung behindert. – Prof. J. Miethke (Heidelberg) will nach überstandener Krankheit das Editionsmanuskript der Werke Lupolds von Bebenburg in diesem Jahr zu Ende bringen. – Dr. K. H. Lauterbach (Müllheim) konzentriert sich weiter auf den Kommentar seiner Ausgabe des Oberrheinischen Revolutionärs.

L e g e s : Prof. H. Mordek (Freiburg i. Br.) befaßt sich für seine neue Kapitularienausgabe vorrangig mit den Texten der Merowingerzeit, die wegen ihrer Verderbnis größere Probleme aufwerfen. – Die Edition der Kapitulariensammlung des Ansegis von Priv. Doz. Dr. G. Schmitz liegt vor. – Die als Supplement 1 zu Concilia 2 geplante Edition des Opus Caroli regis contra synodum (Libri Carolini) von Frau Prof. A. Freeman und Prof. P. Meyvaert (beide Cambridge, Mass.) liegt im Umbruch vor, der teilweise bereits korrigiert ist. – Supplement 2 zu Concilia 2 soll die Neuausgabe der Synode von Aachen 809 werden, die Dr. H. Willjung (Freiburg i. Br.) auf der Basis seiner Dissertation zum

Druck vorbereitet. – Band 4 der Concilia (860 bis 874), bearbeitet von Herrn Hartmann, liegt vollständig im Umbruch vor, während die Vorbereitungen für Band 5 (bis 909) bereits angelaufen sind. – Auch beim 2. Supplementband zu Concilia 4, in dem der Präsident die Streitschriften Hinkmars von Reims und Hinkmars von Laon ediert, hat der Umbruch begonnen, nachdem Einleitungen und Kommentare in allen Teilen abgeschlossen und mit Concilia 4 abgestimmt sind. – Priv. Doz. Dr. E.-D. Hehl (Mainz) hat nach zeitweiliger Beurlaubung für eine Lehrstuhlvertretung in Frankfurt die Arbeit an der Schlußrevision seines Bandes 6, 2 der Concilia (962–1001) wieder aufgenommen. – Dr. D. Jasper hat für Band 7 (1002–1059) weiter an der Synode von Seligenstadt (1023) gearbeitet; der in zwei Fassungen überlieferte Text soll im Paralleldruck erscheinen. – Bei den Capitula episcoporum wird ein abschließender Band 4 vorbereitet, für den von Dr. R. Pokorny (jetzt Venedig) neben Hinweisen und Ergänzungen zu den Bänden 1–3 vier kleinere Register (Handschriften, Initien, Quellen, Rezeption) sowie ein – noch ergänzungsbedürftiger – Entwurf der Gesamteinleitung vorliegen; im Institut wird das Wort- und Sachregister erstellt. – Der Band Ordines de celebrando concilio von Dr. H. Schneider ist erschienen, ebenso als Supplement zu Constitutiones 2 die Ausgabe der Konstitutionen Friedrichs II. für das Königreich Sizilien, die Prof. W. Stürner (Stuttgart) verdankt wird. – Von den Berliner Arbeiten an den Constitutiones des 14. Jahrhunderts ist zu berichten, daß Dr. sc. W. Eggert nach dem Abschluß seiner Beschäftigung mit den Nachlässen von F. Bock und R. Bork etwa die Hälfte der für den Band 6, 2 (1331–1335) vorgesehenen Texte bearbeitet hat. Für die Zeit von 1357 bis 1378 ist die vorbereitende Sammlung der Urkunden Karls IV. von Dr. M. Lindner in Hessen, von Dr. O. Rader in Bayern und, bis zu ihrem Erziehungsurlaub, von Frau U. Hohensee in Baden-Württemberg fortgesetzt worden; M. Lawo M.A. hat sich neuerdings den Archiven in Nordrhein-Westfalen zugewandt. – In der Leipziger Arbeitsstelle für die Edition der Sachsenspiegelglosse, die Herr Lieberwirth leitet, hat Dr. F.-M. Kaufmann die Transkription des sog. Codex Hecht abschließen und die über 5000 fremdrechtlichen Zitate bis auf einen geringen Rest identifizieren können. Auf dieser Basis ist nun zu klären, in welchem Umfang weitere Überlieferungen der Glosse Johanns von Buch in ihrer entwickelteren Gestalt herangezogen werden können. – Dr. U.-D. Oppitz (Neu-Ulm) ist dabei, für seine Edition des Meißener Rechtsbuches den Text der Wolfenbüttler Handschrift zu erfassen, und stellt Vergleiche mit der Textanordnung in den anderen Überlieferungen an.

– Prof. G. Kreuzer (Augsburg) hat die Einleitung zu seinen Editionen der *Epistola pacis* und *Epistola concilii pacis* Heinrichs von Langenstein noch nicht abschließen können.

D i p l o m a t a : Für die Edition der Merowinger-Urkunden ist durch den Tod von Prof. C. Brühl eine neue Lage entstanden. Prof. Th. Kölzer (Bonn) ist bereit, das Vorhaben im ganzen zu übernehmen, und hat während eines dreimonatigen Aufenthalts in Princeton intensiv an den Echtheitsproblemen gearbeitet. Zu den 35 Arnulfinger-Urkunden, deren Texte vorliegen, hat Frau Prof. I. Heidrich (Bonn) die Einleitung im Entwurf abgeschlossen. Frau Dr. M. Stratmann hat für die literarisch bezeugten *Deperdita Flodoardi Historia* und weitere Quellen ausgewertet. – Prof. P. Johanek (Münster) hat, unterstützt von Dr. M. Mersiowsky, 41 weitere Texte von Diplomen Ludwigs des Frommen bearbeitet und verschiedene Archivrecherchen durchgeführt. – Prof. M. Thiel (Göttingen) rechnet damit, bis Ende dieses Jahres alle Urkunden Heinrichs V. samt Vorbemerkungen abschließen zu können. – Für die Ausgabe der *Diplomata* Heinrichs VI., die unter der Leitung von Herrn Appelt steht, hat Prof. P. Csendes alle zugleich für den *Codex diplomaticus regni Siciliae* vorgesehenen Stücke geliefert und Mag. Th. Ertl die weiteren noch ausstehenden Ergänzungen besorgt. Er unterstützt Herrn Appelt bei der Abfassung der Einleitung, während Frau Dr. B. Pferschy-Maleczek zusammen mit Frau Mag. A. Scheichl die abschließende Redaktion der Texte begonnen hat. – Prof. W. Koch (München) meldet zusammen mit seinen Mitarbeitern Dr. K. Höflinger und Dr. J. Spiegel weitere Fortschritte bei der Materialsammlung für die *Diplomata* Friedrichs II. und hat selbst etwa 130 Texte für einen ersten Teilband (bis 1212) fertiggestellt. – Beim zweiten Band der Urkunden Wilhelms von Holland, bearbeitet von Prof. Dr. Hägermann (Bremen) zusammen mit Dr. J. G. Kruisheer (Amsterdam), schreitet die Schlußredaktion durch Dr. A. Gawlik voran. – Keine neuen Entwicklungen gibt es bei den Urkunden Richards von Cornwall und Alfons' von Kastilien sowie Konradins, die Dr. I. Schwab (München) bzw. Dr. J. Wild (München) übernommen haben. – Die Edition der Urkunden und Briefe der Markgräfin Mathilde von Tuszien, bearbeitet von Prof. W. Goetz und Frau Dr. E. Goetz (Erlangen), liegt im Umbruch vor, so daß mit der Arbeit an den Registern begonnen werden konnte. – Prof. H. E. Mayer (Kiel) hat nach dem Erscheinen seines zweibändigen Werkes über die Kanzlei der lateinischen Könige von Jerusalem (MGH

Schriften 40, 1996) mit der elektronischen Umsetzung und abermaligen Überprüfung seiner Vorarbeiten für die Urkundenedition begonnen.

E p i s t o l a e: Frau Prof. C. Märkl (Braunschweig) hat für ihre Ausgabe des Codex Udalrici mit der elektronischen Umsetzung der bereits erarbeiteten Texte begonnen. – Prof. T. Reuter (Southampton) hat an der Edition der Briefsammlung Wibalds von Stablo kaum weiterarbeiten können. – An der Edition der Tegernseer Briefsammlung durch Prof. H. Plechl (Laufenburg) konnte dank einer befristeten Sachbeihilfe der DFG Prof. W. Bergmann (Oberhausen) beteiligt werden, der damit begonnen hat, das im Institut elektronisch umgesetzte Manuskript zu überarbeiten und zu ergänzen. – Bei dem von Prof. B. U. Hucker (Vechta) eingereichten Editionsmanuskript der Briefe und Propagandaschriften Kaiser Ottos IV. steht die erforderliche Überarbeitung noch aus. – Herrn Schallers Text der großen sechsteiligen Sammlung der Briefe des Petrus de Vinea ist elektronisch umgesetzt worden, bedarf aber noch einer Revision. Die Arbeit am beschreibenden Verzeichnis der Handschriften mit Briefen des Petrus de Vinea, gestützt auf Herrn Schallers Materialien, setzt B. Vogel M.A. fort. – Für die Edition des Brief- und Memorialbuches des Albert Behaim, an der Prof. Th. Frenz (Passau) und Prof. P. Herde (Würzburg) beteiligt sind, fehlen noch einzelne von Prof. Herde übernommene Texte; Einleitung und Kommentar sind redaktionell überarbeitet. – Von der Briefsammlung des Richard von Pofi hat Prof. Herde, zeitweise unterstützt durch Priv. Doz. Dr. K. Borchardt, jetzt etwa 110 der insgesamt 450 Stücke kritisch bearbeitet. – Priv. Doz. Dr. M. Thumser (Marburg) hat zu den Briefen Papst Clemens IV. alle 556 Stücke nach der Leithandschrift (Paris, Arsenal 917) überprüft und mit der Kollationierung ausgewählter Handschriften begonnen.

A n t i q u i t a t e s: Dr. G. Silagi hat für den Poetae-Band 6,2 eine Pariser Psalter-Versifizierung bearbeitet und im übrigen den Abgleich der bereits vorliegenden Texte mit den elektronisch zugänglichen Konkordanzen auf der Suche nach Zitaten und Vorlagen weitergeführt. – Verzögert hat sich der Abschluß der Edition des Memorial- und Liturgiecodex von San Salvatore/Santa Giulia in Brescia, die Prof. D. Geuenich (Duisburg) leitet, doch haben inzwischen alle beteiligten Autoren ihre Manuskripte geliefert.

Q u e l l e n z u r G e i s t e s g e s c h i c h t e : Prof. A. Borst (Konstanz) hat für seine Ausgabe des Karolingischen Reichskalenders die letzte Kollation der 57 direkten Textzeugen abgeschlossen und vorrangig an den Handschriftenbeschreibungen in der Einleitung gearbeitet. Der Editionsplan behält Vorrang vor einer Monographie zum selben Gegenstand. – Prof. H. M. Weikmann (Würzburg) meldet „keine wesentlichen Fortschritte“ bei der Arbeit an Heimos von Bamberg *De decursu temporum*. – Prof. P. G. Schmidt (Freiburg i. Br.) hofft, die Edition des *Liber revelationum Richalms* von Schöntal in diesem Sommer zum Abschluß bringen zu können. – Prof. A. Patschovsky (Konstanz) ist „mit dem Passauer Anonymus nicht vorangekommen“. – Prof. Dr. K. V. Selge (Berlin) ist weiter damit beschäftigt, sein Editionsmanuskript des *Psalterium decem chordarum Joachims* von Fiore in die endgültige Gestalt zu bringen. – Bei ihren Forschungen über die Freiburger Waldenser, die auf eine prosopographische Untersuchung und eine Edition der Akten des Ketzerprozesses von 1430 abzielen, erfreut sich Frau Dr. K. Utz Tresp (Freiburg i. Ü.) mittlerweile der Unterstützung des Schweizer Nationalfonds und macht weitere Fortschritte.

S c h r i f t e n r e i h e : Erschienen sind die bereits genannten Werke von Prof. H. E. Mayer (Kiel) über die Kanzlei der lateinischen Könige von Jerusalem (Band 40) und von Priv. Doz. Dr. K. Naß über den *Annalista Saxo* und sein historiographisches Umfeld (Band 41) sowie der Sammelband über das Kolloquium der Zentralkirche über „Mittelalterliche Texte“ (Band 42). Folgen wird das Werk von Prof. F. Šmahel (Prag) über die Hussitische Revolution in der Übersetzung von Dr. Th. Krzenek; weitere Titel sind in Vorbereitung.

H i l f s m i t t e l : Als Band 16 erschien, von unserem Bibliothekar Dr. A. Mentzel-Reuters besorgt, eine Microfiche-Edition von Notizen Bernhard Bischoffs zu rund 15000 Handschriften: „Handschriftenarchiv Bernhard Bischoff“. In Vorbereitung ist das oben erwähnte Verzeichnis von Petrus de Vineas-Handschriften.

S t u d i e n u n d T e x t e : Zwei weitere Titel liegen vor, und zwar H. J. Mierau – A. Sander-Berke – B. Studt, *Studien zur Überlieferung der Flores temporum* (Band 14), und F. Lošek, *Die Conversio Baguariorum et Carantanorum* und der Brief des Erzbischofs Theotmar von Salzburg (Band 15). In der Herstellung befinden sich die Regens-

burger Dissertation von E. Frauenknecht über die Schriften zur Verteidigung der Priesterehe in der Reformzeit und die Arbeit von R. Deutinger über Rufinus von Sorrent, *De bono pacis*, ferner ein Sammelband von Herrn Hoffmann mit dem Titel „Handschriftenfunde“.

D e u t s c h e s A r c h i v : Der angekündigte Registerband zu den Bänden 1 bis 50 ist weiter in Arbeit und wird ein aus den Registern der Einzelbände kumuliertes Autorenregister sowie ein von Frau M. Giese M. A. neu erarbeitetes Namen- und Sachregister enthalten.

B i b l i o t h e k : Unter der Leitung von Dr. A. Mentzel-Reuters arbeiten Frau Ch. Becker sowie neuerdings Frau B. Hofmann und Frau R. Krämer, die im Geschäftsjahr 1996 einen Zugang von 1807 Einzeltiteln bzw. Teillieferungen zu bewältigen hatten. Daneben galt besondere Sorge der Inventarisierung von Handschriftenfilmen. Die elektronische Erfassung des alphabetischen Kartenkatalogs ist gut zur Hälfte geleistet.

Stand der Veröffentlichungen

(März 1997)

E r s c h i e n e n :

Benzo von Alba, Sieben Bücher an Kaiser Heinrich IV. (*Ad Heinricum imperatorem Libri VII*). Herausgegeben und übersetzt von HANS SEYFFERT. (*Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum separatim editi* 65.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1996

Die Kapitulariensammlung des Ansegis. Herausgegeben von GERHARD SCHMITZ. (*Capitularia regum Francorum, Nova series* 1.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1996

Die Konzilsordines des Früh- und Hochmittelalters. Herausgegeben von HERBERT SCHNEIDER. (*Ordines de celebrando concilio*.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1996

Die Konstitutionen Friedrichs II. für das Königreich Sizilien. Hg. von WOLFGANG STÜRNER. (Constitutiones et acta publica 2, Supplementum.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1996

HANS EBERHARD MAYER, Die Kanzlei der lateinischen Könige von Jerusalem. (Schriften 40.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1996

KLAUS NASS, Die Reichschronik des Annalista Saxo und die sächsische Geschichtsschreibung im 12. Jahrhundert. (Schriften 41.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1996

Mittelalterliche Texte. Überlieferung – Befunde – Deutungen. Kolloquium der Zentralkommission der Monumenta Germaniae Historica am 28./29. Juni 1996. Hg. von RUDOLF SCHIEFFER (Schriften 42). Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1996

HEIKE JOHANNA MIERAU – ANTJE SANDER-BERKE – BIRGIT STUDDT, Studien zur Überlieferung der Flores temporum. (Studien und Texte 14.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1996

FRITZ LOŠEK, Die *Conversio Bagoariorum et Carantanorum* und der Brief des Erzbischofs Theotmar von Salzburg. (Studien und Texte 15.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover 1997

Handschriftenarchiv Bernhard Bischoff. (Bibliothek der Monumenta Germaniae Historica, Hs. C 1, C 2). Microfiche-Edition. Herausgegeben von ARNO MENTZEL-REUTERS. Mit einem Verzeichnis der beschriebenen Handschriften von ZDENKA STOKLASKOVÁ und MARCUS STUMPF. (Hilfsmittel 16.) Monumenta Germaniae Historica, München 1997

Elektronische Monumenta Germaniae Historica (CD-ROM, ISO Standard 9660, mit Benutzerhandbuch Deutsch / Englisch bzw. Französisch / Italienisch und Suchsoftware), 1. Lieferung. Verlag Brepols, B-Turnhout 1996

Zur Geschichte und Arbeit der Monumenta Germaniae Historica. Ausstellung anlässlich des 41. Deutschen Historikertages, München, 17.–20. September 1996. Katalog. Redaktion ALFRED GAWLIK. Monumenta Germaniae Historica, München

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters. Heft 51, 2 (1995) und 52, 1 (1996) Verlag Böhlau, Köln - Weimar - Wien

I m D r u c k :

Die Chronik des Saba Malaspina. Hg. von WALTER KOLLER und AUGUST NITSCHKE. (Scriptores 35.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

Flodoard von Reims, *Historia Remensis ecclesiae*. Hg. von MARTINA STRATMANN (Scriptores 36.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

Die Chroniken Bertholds von Reichenau und Bernolds von St. Blasien. Herausgegeben von IAN S. ROBINSON. (Scriptores rerum Germanicarum, Nova series 14.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München

Opus Caroli regis contra synodum (Libri Carolini). Herausgegeben von ANN FREEMAN unter Mitwirkung von PAUL MEYVAERT. (Concilia 2, Supplementum II.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

Das Konzil von Aachen 809. Herausgegeben von HARALD WILLJUNG (Concilia 2, Supplementum II.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

Die Konzilien der karolingischen Teilreiche 860–874. Herausgegeben von WILFRIED HARTMANN. (Concilia 4.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

Die Streitschriften Hinkmars von Reims und Hinkmars von Laon 869 – 871. Hg. von RUDOLF SCHIEFFER (Concilia 4, Supplementum II.) Verlag Hahnsche Buchhandlung Hannover

Die Urkunden und Briefe der Mathilde von Tuszien. Herausgegeben von WERNER GOEZ und ELKE GOEZ. (Laienfürsten- und Dynastenerkunden der Kaiserzeit 2.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

Das Brief- und Memorialbuch des Albert Behaim. Herausgegeben von THOMAS FRENZ und PETER HERDE. (Briefe des späteren Mittelalters 1.) Verlag Monumenta Germaniae Historica, München

Der Memorial- und Liturgiecodex von San Salvatore / Santa Giulia in Brescia. Herausgegeben von KARL SCHMID (†) unter Mitwirkung von ARNOLD ANGENENDT, DIETER GEUENICH, UWE LUDWIG und JEAN VEZIN. (Libri memoriales et Necrologia, Nova Series 4.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

ULRICH RASCHE, Necrologien, Anniversarien- und Güterverzeichnisse des Mindener Domkapitels aus dem 13. Jahrhundert. (Libri memoriales et Necrologia, Nova Series 5.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

FRANTIŠEK ŠMAHEL, Die Hussitische Revolution. Übersetzt von THOMAS KRZENCK. (Schriften 43.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

BRIGITTE KASTEN, Königssöhne und Königsherrschaft. Untersuchungen zur politischen Teilhabe am Reich in der Merowinger- und Karolingerzeit. (Schriften 44.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover.

ERWIN FRAUENKNECHT, Die Verteidigung der Priesterehe in der Reformzeit. (Studien und Texte 16.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

Rufinus von Sorrent, *De bono pacis*. Herausgegeben und übersetzt von ROMAN DEUTINGER. (Studien und Texte 17.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

HARTMUT HOFFMANN, Handschriftenfunde. (Studien und Texte 18.) Verlag Hahnsche Buchhandlung, Hannover

Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters. Heft 52, 2 (1996) und 53, 1 (1997). Verlag Böhlau, Köln - Weimar - Wien